

ABB Diplomp reis

Vier Wochen Nizza intensiv

An erster Stelle möchte ich mich bei ABB Schweiz recht herzlich bedanken für diesen Diplomp reis, für diese attraktiven Wochen in Nizza.

Doch wieso Französisch und nicht das technisch relevantere Englisch? Nach sieben Jahren Schulfranzösisch bemerkte ich während einem Austauschsemester in Kopenhagen, dass ich nicht in der Lage bin, mich mit Studenten aus Frankreich in ihrer Muttersprache zu unterhalten. Zu diesem Zeitpunkt beschloss ich, dass ich meine Französischkenntnisse unbedingt verbessern will.

Zirka zwei Jahre später: In Nizza angekommen überfiel mich das gleiche Gefühl der Ohnmacht, keinen anständigen Satz über die Lippen zu bringen. Glücklicherweise verschwand

dieses Manko während meines Aufenthalts.

Die Schule

Die kleine, renommierte Schule zählt sicherlich zu den besten an der Côte d'Azur. Zum einen wird in kleinen Gruppen gearbeitet (3-6 Personen), zum anderen sind alle „Schüler“ gewillt, etwas zu lernen. Dadurch entfällt bei den „Profis“ die Funktion des Erziehers und dem Arbeiten in einer offenen und lockeren Atmosphäre steht nichts mehr im Weg. Nur der grosse Anteil deutschsprachiger Kursteilnehmer minderte das Anwenden des Gelernten.

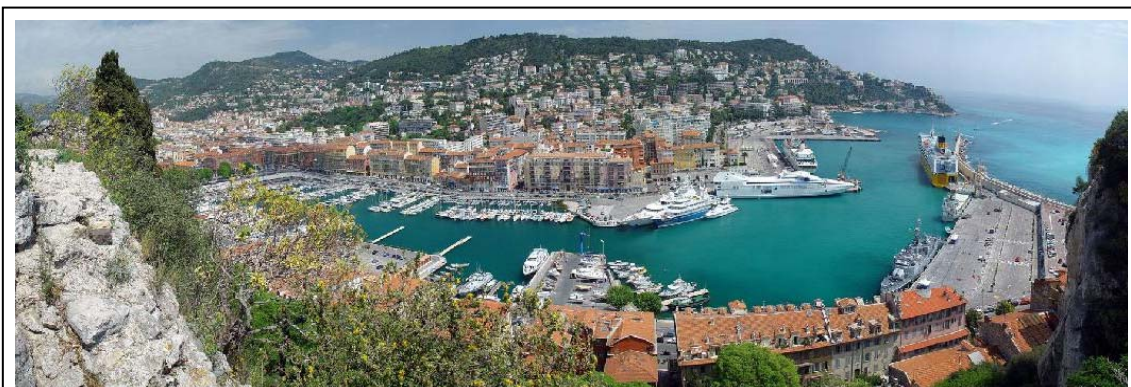
Die Gastfamilie

Auch mit meiner Gastfamilie verbrachte ich eine schöne Zeit. Jeden Abend vor und während dem Essen wurde viel geredet und gelacht. Die zentrale



Die Schule: vornehmes Patri-zierhaus aus der viktoriani-schen Zeit, mitten im Zentrum von Nizza

Lage der Wohnung erwies sich speziell für die Freizeitaktivitäten und das Nachtleben als sehr komfortabel. Auch typische Klischees haben sich bestätigt. So wird zum Beispiel immer und zu jedem Gericht noch Baguette mit Camembert gegessen. Im Vergleich zur Schweiz wird auch sehr spät diniert.



Hafen: Aussicht vom Colline du Château



Strand und Promenade: Quai des Etats-Unis und Promenade des Anglais

Der Ausgang

Was natürlich nicht fehlen darf sind die Freizeitaktivitäten. In Nizza finden jedes Jahr verschiedene Grossanlässe statt. So waren an einem Wochenende die Extremsportler des „Ironman France“ zu beobachten. Des weiteren besuchte ich mit Schulkollegen Städte wie Monaco, Cannes, San Remo oder Eze Village. Doch auch Nizza bietet viel. Da lädt die Altstadt zum shoppen und verweilen und die typischen Cafés sind immer einen Besuch wert. Ein

Spaziergang hinauf zum *Collin du Château* wird mit einer schönen Aussicht belohnt.

Das Nachtleben in Nizza ist auch nicht ohne. Die Altstadt ist allabendlich Treffpunkt für Einheimische und Touristen. Dort trifft man sich nach dem Nachtessen, flaniert an der nahe gelegenen Promenade oder setzt sich in ein Strassencafé und beobachtet das Treiben. Später laden etliche Pub's und Bars zum Feiern. Bei der Auswahl des Lokals ist jedoch Vorsicht gebo-

ten, denn in gewissen wird nur Englisch (Touristen) in anderen nur Französisch gesprochen.

Discos sind in Nizza spärlich gestreut. Hierfür lohnt sich ein nächtlicher Besuch in Cannes oder Juan-les-Pins.

Museen sind auch einige vorhanden, doch diese blieben bei mir leider auf der Strecke.

Nizza ist eine typisch Mediterrane Stadt. Das Leben wird in vollen Zügen gelebt und genossen.

PS: Auch der Fahr- und Parkierstil unterstreicht die südländische Note.

Dieser Monat an der Französischen Riviera war eine schöne Zeit, welche ich bestimmt nicht so schnell vergessen werde.

2005, Andreas Baumann



Grünanlage: Jardin Albert I